

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 93 (1967)

**Heft:** 7

**Rubrik:** Die Frage der Woche

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

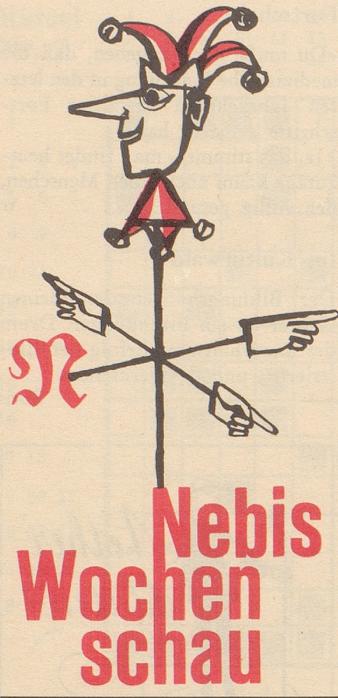
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Nebis Wochen schau

### Diplomatie

Bundesrat Spühler flog unlängst nach Stockholm, wo er fleißig an den Banden zwischen der Schweiz und Schweden knüpfte. Militär- und ziviltechnisch und wissenschaftlich wollen die beiden Länder zusammenarbeiten. Hoffentlich aber lassen sich die Eidgenossen von den Schweden nicht auf wirtschaftlichem Gebiet anstecken – sonst muß der Bundesrat plötzlich statt dämpfen ankurbeln, und wenn ihm das so gut gelingt wie das Dämpfen ...

### Zürich

Der Chinchilla-Klub am Limmatquai kann wieder eröffnet werden, da weder von einem Rauschgift-handel noch von einem Rausch-giftring gesprochen werden kann. Wohl wurden Haschisch-Zigaretten geraucht, der Hauptvorrat an Hanf, der zu Renommierzwecken vorgezeigt wurde, erwies sich als gewöhnlicher Hanf, der als Tabak-beimischung völlig harmlos ist. – Man sollte Kinder nicht Night Club spielen lassen.

### Swiss Girl

Nach Vorwahlen in allen Landes-gegenden wurde im Zürcher Final die hübsche Churerin Alda Lardelli zum «Swiss Girl 1967» erkoren. – Unfreiwilliges Pointchen: dardelli heißt auch Speckscheibchen ...

### Biel

Die beiden dienstverweigernden Bieler Lehrer verbüßten ihre Strafe während der Sommerferien. Jetzt stellt sich die Frage, ob die beiden Straffälligen Anspruch auf Besoldung während dieser Zeit hätten. Bieler Offizierskreise verneinen diese Frage, da die Dienstverweigerer

ihrer Ferien auf «unehrenhafte Wei-se» verbracht hätten. – Jetzt soll den Lehrern noch vorgeschrieben werden, wie sie ihre Ferien zu ver-bringen haben.

### Radio

Die Radiodirektion scheint von Hans Gmürs Sendung «Mini Meinig – Dini Meinig» öfters eine Mini-Meinig zu haben ...

### Ende gut, alles gut!

Der fünfte Mirage-Bericht war ein froher Bericht: Keine Kostenüber-raschungen werden mehr erwartet, das Lieferprogramm wird eingehalten und die Piloten fliegen mit der Maschine ebensogut wie ihre früheren Chefs im EMD wegen ihr geflogen sind.

### Literatur

Auf Betreiben seines Ostdeutschen Verlegers hat sich der schweizerische Geschichtenerzähler Walter M. Diggelmann damit einverstanden erklärt, in der DDR-Ausgabe seiner «Hinterlassenschaft» den Pas-sus über den Volksaufstand in Ungarn so abzuändern, daß er der ge-nauen kommunistischen Version der ungarischen Revolution entspricht. – Die bevorstehende chinesische Ausgabe der Hinterlassenschaft wird stark gelblich übertüncht wer-den müssen.

### Kreuzlingen

Die Absicht der SBB, die Einsatz-kurse zu den Kursen der Mittel-thurgaubahn zwischen den Bahnhöfen Kreuzlingen und Konstanz

einzustellen, haben zu Protesten geführt. Darum werden auch künf-tig alle Eilzüge, die in Kreuzlingen eintreffen, Sofortanschlüsse nach Konstanz haben. – Der Schweizer wird also auch in Zukunft mittels Einsatzkursen seine Einsätze in Konstanz machen können.

### Luzern

Das Militär- und Polizeideparte-ment des Kantons Luzern hat das Mittragen von Spielzeugpistolen, die den wirklichen Waffen täu-schend echt nachgeahmt sind, mit sofortiger Wirkung verboten. Spiel-zeugpistolen dürfen nur noch mit Waffenschein mitgeführt werden. – Es wird der frömmste Luzerner nicht im Frieden leben können, so-lange dem bösen Nachbarkanton der Pistolenverkauf gefällt.

### Kloten

will ein Gemeindeparlament ein-führen, weil der Besuch der Ge-meindeversammlungen schon lange nicht mehr befriedigte (durch-schnittlich 4 Prozent). Die gleiche Gemeinde hat einen Eishockeyclub in der Nationalliga A. Hier läßt der Besuch nichts zu wünschen übrig. Auch bei Regen kommen immer mindestens 5000 Zuschauer. Die Klotemer begeben sich halt lie-ber zum Eissport als aufs Glatteis der Politik.

### Zwei große F

dominierten in den letzten Wo-chenen: Föhn und Fasnacht. So war vielen öfters nicht ganz klar, ob der schwere Kopf vom Föhn oder von der Fasnacht war ...



■ FC Luzern: Buße für Sitten-Zerfall.

■ Zürcher Rauschgiftpolizei: Heu-verschnupft.

■ Bundesräte im Ausland, Kom-missionssitzungen im Inland: Reise durch Europa, raste in der Schweiz!

■ Preisbindung gefallen. War of-fenbar doch keine Sicherheitsbin-dung ...

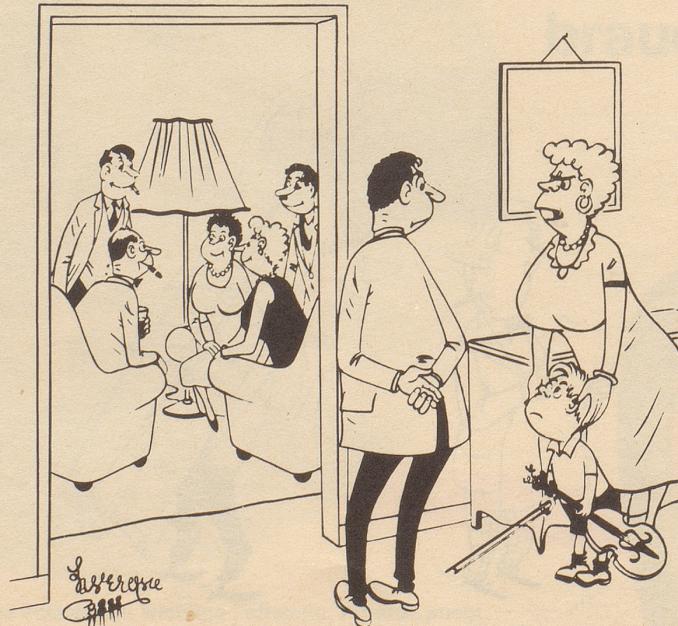
Dä

### Frankreich/England

Der erste Spatenstich, ausgeführt durch Präsident de Gaulle, für den Tunnel unter dem Aermelkanal läßt auf sich warten. Dafür gräßt er an einem Loch, in welchem er das Projekt «Eintritt Englands in die EWG» begraben kann.

### USA

Gallup fragte in Amerika um, ob der Streit um das Kennedy-Buch «Tod eines Präsidenten» der Jacqueline Kennedy geschadet habe. 44 % meinten ja, ihr Image habe gelitten, 16 % sagten «nein», und 40 % gaben überhaupt keine Ant-wort. Diesen 40 % wird es gehen wie den 100 % der übrigen Welt: Der Rummel hängt ihnen offenbar derart zum Hals heraus, daß dort für das Entweichen einer Antwort an Gallup gar kein Durchgang mehr ist!



«Jetzt lassen wir den Kleinen etwas vorspielen – dann gehen sie sicher!»

?

### Die Frage der Woche

Kürzlich fiel in Bern eine Bundes-ratssitzung aus, weil ein Bundesrat zwar unpäßlich, einer aber in Stockholm, einer an einer parla-mentarischen Kommissionssitzung in Solothurn und ein weiterer an einer ebensolchen Sitzung in Lugano weile! Derartige Ausflugsmeldun-gen fand man in letzter Zeit er-staunlich oft in der Tagespresse – man muß sich bald fragen, ob nicht der Bundesweibel bei einem zufäl-ligen Zusammentreffen aller sieben Räte in Bern nächstens die folgende Höflichkeitsformel anwenden muß: «Darf ich die Herren miteinander bekanntmachen?»